



# «Wenn du Profi werden willst, musst du immer mehr tun als die anderen»

**PORTRÄT** Mit grossem Ehrgeiz arbeitet Philip Schärz daran, eines Tages vom Eishockey leben zu können. Kurz vor Weihnachten ist der Adelbodner seinem Traum einen Schritt näher gekommen: Erstmals stand er für die «Tigers» auf Nationalliga-Eis.

BIANCA HÜSING

Das Eishockeyfieber hat Philip Schärz befallen, als er fünf Jahre jung war. Auf der Suche nach einer passenden Sportart machte er bei einem Schnuppertraining des EHC Adelboden mit und war auf Anhieb begeistert. «Ich konnte über nichts anderes mehr reden und wollte nur noch Hockey spielen!», erzählt er. Schon bald stellte sich heraus, dass er nicht nur Leidenschaft, sondern auch Talent besass. Ohne dass Philip Schärz etwas davon mitbekommen hätte, schaute einige Jahre später ein Nachwuchsverantwortlicher des SC Langnau bei zwei seiner Matches zu – und stellte das Leben des damals 14-Jährigen komplett auf den Kopf.

## Im Haus der Tiger

Um ohne viel Pendelei bei der Langnauer U17-Elite mitspielen zu können, zog Schärz mit seiner Mutter ins Emental. Zusammen mit Rui Zryd, der ebenfalls vom SCL wechselte, wohnten sie dort eineinhalb Jahre. 2020 durfte Schärz dann als einer der Ersten ins neu gegründete «House of Young Tigers» einziehen – einer betreuten WG für zwölf Nachwuchsspieler im Alter von 15 bis 18 Jahren. «Eishockey ist natürlich das Thema Nummer 1 in unserem Haus», lacht er. Oft zu Gesicht bekommen sich die Mitbewohner allerdings nicht. «Wir Älteren haben bis 21 oder 22 Uhr Training und gehen früh schlafen.» Ums Essen und um die Wäsche der Jungs

kümmert sich «Schlummermutter Monika». Auch wenn das höchst praktisch ist: Der 18-Jährige freut sich, demnächst in eine Vierer-WG zu wechseln und dort selbstständiger zu leben.

Mithilfe des «House of Young Tigers» will der SC Langnau auswärtige Nachwuchstalente an sich binden. Pro Jahr sollen zwei bis drei Bewohner den Sprung in die Nationalliga schaffen. Ein Ziel, dem Philip Schärz kurz vor Weihnachten ein gutes Stück näher gekommen ist.

## Corona verhinderte den zweiten Einsatz

Am 23. Dezember trainierte er beim NLA-Team mit und wurde anschliessend für den Match gegen die ZSC Lions aufgeboden – noch am selben Abend. Als

er im zweiten Drittel tatsächlich eingewechselt wurde, ging für den 18-Jährigen ein Traum in Erfüllung. «Es war überwältigend, vor 10000 Leuten zu spielen!» Schärz blieb immerhin vier Minuten auf dem Eis und war dabei, als die Tigers ein Goal schossen.

Vier Tage später hätte er wieder mit den Nationalligisten spielen dürfen – wenn Corona ihm keinen Strich durch die Rechnung gemacht hätte. «Meine ganze Familie musste Weihnachten und Silvester in Quarantäne verbringen. Das war natürlich nicht so toll, aber im Moment muss man eben mit so etwas rechnen.» Dass ihm das Virus eine Chance verbaut hat, glaubt der selbstbewusste Adelbodner nicht. «Früher oder später werde ich hoffentlich wieder ein Aufge-

bot bekommen. Das kann manchmal ganz schnell gehen!»

## Nächstes Ziel: U20-WM

Das Leben eines angehenden Profisportlers ist keineswegs leicht. Fast täglich ist Gruppentraining angesagt, an drei Tagen in der Woche sogar zweimal. Nebenbei muss sich Schärz mit eigenen Kraft- und Ausdauerübungen fit halten. Dass ihm das viele Training manchmal auch auf die Psyche schlägt, ist klar. «In solchen Phasen führe ich mir ganz bewusst meine Ziele vor Augen und habe automatisch wieder Freude und Energie.» Seine Devise: «Wenn du Profi werden willst, musst du immer mehr tun als die anderen.» Diese Einstellung teilt er mit einem seiner sportlichen Vorbilder,

dem 2020 verstorbenen Basketballer Kobe Bryant. Auch am NHL-Star Elias Pettersson orientiert sich Philip Schärz gern – und zwar nicht nur wegen dessen Spielweise. «Mein grösster Wunsch ist es, eines Tages selbst in der NHL zu spielen.»

Auf dem Weg nach Amerika liegen freilich noch einige Schritte vor dem Adelbodner. Im nächsten Winter würde er zum Beispiel gern an der U20-WM teilnehmen. Da er bereits mehrmals für die U18-Nationalmannschaft gespielt hat, ist dies keineswegs unrealistisch.

## «heya Philip!»

Doch auch wenn aus der Profikarriere am Ende nichts werden sollte, steht Philip Schärz nicht mit leeren Händen da. Zurzeit absolviert er eine KV-Lehre und besucht in Bern die Sporthandelschule. Das bisschen Freizeit, das er neben der Arbeit und dem Sport noch hat, verbringt er in der Heimat. «Ich fahre so oft wie möglich nach Adelboden und besuche meinen Vater oder alte Kollegen.»

Auch zu seinem ersten Hockeyklub hat er noch ein «extrem gutes Verhältnis» und hilft zum Beispiel, wenn dieser sein Sommerlager durchführt. Entsprechend stolz zeigte sich der EHCA über den NLEinsatz seines einstigen Zögling und schrieb auf Facebook: «Ein weiterer Adelbodner im Tiger-Dress: Philip Schärz stand gestern zum ersten Mal für die @scl\_tigers\_official in der höchsten Liga der Schweiz im Einsatz! Der EHC gratuliert – heya Philip!»



Kurz vor Weihnachten wurde Philip Schärz (Mitte) für das Spiel der «Tigers» gegen die «Lions» aufgeboden. BILDER: ZVG/SCL TIGERS



Das «SX Riders»-Team inklusive Betreuern in St. Moritz.

BILD: ZVG/ERIKA VON MOOS

## Die Rennsaison hat begonnen

**SKICROSS** Auch in der laufenden Wintersaison werden die «SX Riders» im Rahmen der «Audi Skicross Tour» schweizweit an Rennen teilnehmen. Start der Tour war am vergangenen Wochenende in St. Moritz.

In der Eiseskälte von St. Moritz wurden bei guten Wetterbedingungen Rennen für die Kategorien U21 Open und Kids ausgetragen. Mit dabei auch zwei Fahrer des SX Riders Teams aus dem Frutigland.

Am Samstag stand ein Single-Trial (Einzelzeitlauf) auf dem Programm. Louis Ramu aus Frutigen meisterte den Skicrosskurs mit schwierigen Pistenverhältnissen sehr gut und landete in der Kategorie U16 Men auf Rang sechs. Pech hatte Nina Nadja Stuedler aus Krattigen.

Ihr wurde ein Fahrfehler in der Negativkurve zum Verhängnis. Verletzungsbedingt musste sie dann leider auch am folgenden Renntag auf einen Start verzichten.

Louis Ramu jedoch gelang auch am Sonntag beim «richtigen» Skicrossrennen mit Vierer-Heats ein starker Wettkampf. Er konnte den kleinen Final für sich entscheiden und klassierte sich so auf dem ausgezeichneten fünften Rang. Als Nächstes stehen vom 20. bis 23. Januar Skicrossrennen für alle Kategorien (auch Europacup und FIS) auf Berner Oberländer Heimterrain am Haslerlift an der Lenk auf dem Programm.

PRESSEDIENTST SX RIDERS TEAM

Vollständige Ranglisten finden Sie online unter [www.frutiglaender.ch/web-links.html](http://www.frutiglaender.ch/web-links.html)

## Starke Leistungen des Frutigländer Nachwuchses

**SKI ALPIN** Das erste Kräftemessen der Interregion Mitte (BOSV, ZSSV, ZSV und SSM) der laufenden Saison fand am 8./9. Januar 2022 in Melchsee-Frutt statt. Dabei gab es sechs Podestplätze und sieben Top-10-Platzierungen für den BOSV zu verzeichnen.

Auf der Piste Cheselen führte der Obwaldner Skiverband (OSV) die beiden ersten Rennen auf Stufe IR-Mitte durch: einen Riesenslalom am Samstag und einen Slalom am Sonntag.

Die Angehörigen des BOSV-JO-Kaders, Lorin Ritschard und Josua Künzi (beide SC Adelboden), sicherten sich bei den Knaben im Riesenslalom einen tollen Doppelsieg. Luca Nydegger (SAK Haslital Brienz) verpasste als Vierter das Podest nur knapp. Klubkollege Orell Meyer rundete das Quartett in den Top 10 mit seinem achten Rang ab. Bei den Mädchen fuhr Silja Michel (SAK Haslital Brienz) auf Rang zehn.

## Ein Oberländer Podest

Beim Slalom schlugen die Berner Oberländer dann richtig zu. Bei den Knaben gab es gleich ein «Triple» zu verzeichnen, als Tim Schwitzgebel (SC Saanen), Silas Däpp (SC Gehrihorn Kiental) und Lorin Ritschard das Podest für sich beanspruchten. Weiter klassierten sich Luca Nydegger und Sandro Brunner (SC Grindelwald) auf den Rängen sechs und acht. Bei den Mädchen lief es ebenfalls besser als am Vortag. Die Diemtigtalerin Fabienne Wenger, genesen von einer Knieverletzung, fuhr in bestechender

Form auf Rang drei. Auf den Rängen acht und neun folgten Silja Michel und Eline Streich (SAK Haslital Brienz).

Nun stellen Coach Markus Zumbunn und seine Trainerkollegen der vier RLZ den Kader zusammen, der den BOSV bei den Nationalen Vergleichsrennen vom 15./16. Januar 2022 in Savognin (GR) bei zwei Riesenslalom vertreten darf. Dabei werden sich die Athleten

erstmalig mit den Spitzenfahrern der Ostschweiz, des Wallis und der Westschweiz messen können.

PRESSEDIENTST BOSV

## Die Ränge der Frutigländer:

**Riesenslalom:** 1. Ritschard Lorin; 2. Künzi Josua; 19. Hefti Kimi (alle SK Adelboden). **Slalom:** 2. Däpp Silas, Gehrihorn-Kiental; 3. Ritschard Lorin, Adelboden.



Das reine BOSV-Podest beim Slalom der Knaben (v.l.): Silas Däpp, Tim Schwitzgebel und Lorin Ritschard. BILD: MARKUS ZUMBUNN